

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1793

Die Weindroßel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10111

LXVII.

Fortsetzung des sechs und sechszigsten
Stücks.

Die Weindroffel (2).

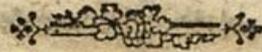
Diese Droffel unterscheidet sich von den übrigen besonders durch die unten rothbraunen Flügel, und weißlichen Augenbraunen. Unter den Wangen ist ein ähnlicher weißlicher Strich. Kopf und Obertheil des Körpers sind bräunlich, oder vielmehr graubraun. Die untere Reihe Deckfedern haben weiße Spitzen. An jeder Seite des Halses ist ein dunkelgelber Fleck. Der Schwanz ist einförmig braun. Die Brust ist weiß, mit braunen Flecken. Der Schnabel ist schwärzlich, nur der Unterkiefer ist von der Wurzel an, bis zur Hälfte, gelb. Die Füße sind blaßgrau, die Klauen braun. Die Länge des Vogels beträgt an 9 Zoll; die Breite der ausgespannten Flügel 1 Fuß; das Gewicht $2\frac{1}{4}$ Unzen. Das Weibchen ist im Ganzen heller;

der

(2) *Turdus iliacus* L. Rothdroffel, Zipdroffel, Winterdroffel, Walddroffel, Heidedroffel, Bergdroffel. Wird häufig mit der folgenden Gattung verwechselt.

Dritter Band.

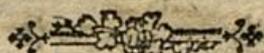
11



der Strich über den Augen fast weiß; der Fleck an den Seiten des Halses hellgelber; die Grundfarbe des ganzen Unterleibes weiß, und an der Brust granbraun gesprengt.

Die Weindroffel bewohnt die gemäßigten Theile von Europa; im Sommer kältere Gegenden als Deutschland, z. E. Schweden, wo sie auch jährlich zweymal in Gebüsch und Hecken nistet, und 3 bis 6 blaulich grüne, schwarz gefleckte Eyer legt. Ihr Nest glättet sie mit Latten und faulem Holze aus. Man findet sie bis Sandmor, und selbst in Island. Sie wandert in großen Schaaren, kommt im October nach Deutschland, und nährt sich von Weinbeeren, und wenn diese gelesen sind, von Ebereschen, Weißdorn- und Schleßbeeren. Die wenigen, die allenfalls den Winter über bey uns bleiben, halten sich in Hecken auf, nähren sich von allerhand Beeren, und fressen im Frühjahr und Sommer Insekten, kleine Schnecken und Regenwürmer. Auch in den Wäldern um Danzig brütet die Weindroffel, in Frankreich und Lothringen aber nicht. Gewöhnlich erscheint sie eher als der Krammetsvogel, und später als die Singdroffel, doch kommt sie auch nicht selten mit erstem zugleich an. Wenn die Nächte helle sind, streichen sie zu dieser Zeit mehr als am Tage, und ihr Strich hat mit dem des Krammetsvogels

vogels



vogels ein Ende. Eingesperret kann man sie bey Milch und Hirsekleyen etliche Jahre erhalten, doch sind sie weichlicher als die Krammetsvögel. Sie werden zwar häufiger, als jede andere Art in Schlingen gefangen, doch sollen sie, wie die Vogelsteller versichern, sich nicht leicht in Schlingen, die aus schwarzen oder weißen Haaren gemacht sind, fangen lassen, daher man auch in Burgund wirklich die Gewohnheit hat, die Schlingen aus weißen und schwarzen Haaren vermengt zusammen zu drehen. Das Fleisch wird von den mehresten für vorzüglich im Geschmack gehalten, doch hat auch hier wol die Verschiedenheit der Nahrungsmittel keinen unbeträchtlichen Einfluß darauf.

Die Singdroffel (3).

Die Größe dieser Droffel kommt der, der vorigen sehr nahe. Der Oberleib ist graubraun. Die Deckfedern der Flügel haben rothgelbe Spitzen. Ueber die Augen geht eine weißgelbliche Binde, und die Backen sind schwarzbraun, und gelbroth gemischt. Bis zur Brust ist der Unterleib gelbröthlich, von da fast ganz weiß, auch mit Flecken besetzt, die aber mit weniger

212

Regela

(3) *Turdus Musicus* L. Pfeifdroffel, Sommerdroffel, kleine Mistdroffel, auch Zippdroffel und Weißdroffel; fälschlich Weindroffel.